

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 23. Sonntag den 28. Januar. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Beseitigung der Mißstände, welche in Folge des Entstehens neuer Stadttheile in der jetzigen Parochial-Eintheilung der Stadt Merseburg hervorgetreten sind, wird nach Anhörung der beteiligten Gemeinde-Organe und mit Zustimmung der Patronate für die drei auf dem linken Saalufer belegenen Kirchensysteme auf Grund des im Einverständnis mit dem evangelischen Ober-Kirchenrath ergangenen Ministerial-Erlasses vom 14. Dezember 1882 G. I. 8425 Folgendes verordnet:

I. Der Kirchengemeinde St. Magimi werden alle von der am Gotthardtsthor über den Kiegraben führenden Brücke und dem Gotthardtsteiche südlich belegenen Theile der Merseburger Feldmark mit den darauf erbauten und noch zu erbauenden Wohnstätten überwiesen.

Die St. Magimi-Gemeinde tritt dagegen an die Dom-Gemeinde die in der Döberbergstraße belegenen Häuser Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und die Häuser der Unterburgstraße Nr. 16 und 17 (Adam und Kemler), sowie die Häuser am Neumarktsthor 1 und 2 (Kommune und alte Ressource) ab, behält im Uebrigen ihren bisherigen Parochialbezirk.

II. Der Domgemeinde werden überwiesen: a. die vorstehend bezeichneten Wohngebäude und Grundstücke, welche bisher zur St. Magimi-Gemeinde gehörten; b. vom bisherigen Gemeindebezirk der Altenburg derjenige Theil der Stadt Merseburger Feldmark, welcher südlich von der am Gotthardtsthor belegenen Kiebrücke und dem Gotthardtsteiche, nördlich von der Lauchstädter Chaussee begrenzt wird, so jedoch, daß die an der nördlichen Seite dieser Chaussee erbauten oder noch zu erbauenden Häuserreihen, sofern sie ihren Zugang von der Chaussee aus haben, mit zur Domgemeinde gehören sollen, ferner der Bahnhof, die Poststraße und diejenigen Straßen und Häusergruppen, welche von der Poststraße südlich belegen sind, so jedoch, daß das Morgenroth'sche Haus, Halle'sche Straße Nr. 39, zur Domgemeinde, das Wallenburg'sche Haus, Halle'sche Straße Nr. 38, zum Altenburger Gemeindebezirk gehören sollen, daß ferner die Dammstraße und Halterstraße, sowie der Altenburger Schulplatz dem Altenburger Parochialbezirk verbleiben; ferner c. das Dienstgebäude der königlichen General-Kommission (Theil des Schlosses, Domplatz Nr. 7), das Gerichts-Gefängniß, Domplatz Nr. 8 (zum Wohnhause des Rectors des Dom-Gymnasii bestimmt), die Gehöfte Oberaltenburg Nr. 26 (Ständehaus) und 27 (Jägerhof), ferner Mühlberg Nr. 1 (Schloßgartenpalon und Schloßgärtner-Wohnung).

Alle von der ad II b. bezeichneten Linie nördlich belegenen Theile der Stadt Merseburger Feldmark, sowie der vorstehend nicht andern Gemeinden überwiesene Theil des bisherigen Parochialbezirks verbleibt dem Gemeindebezirk der Kirche St. Viti (Altenburg), ebenso das Filial Meuschau.

III. Als Zeitpunkt der Ausführung dieser Bestimmungen wird der 1. April 1883 bestimmt.

IV. Zur Ausgleichung der aus dem Quartalgelde dem Kantor der Kirche St. Viti überwiesenen Einnahmen zahlt die Kirchenkasse der Domgemeinde an die Kirchenkasse St. Viti jährlich 60, schreibt sechszig Mark, in vierteljährlichen Raten pränumerando vom Tage der Ausführung dieser Bestimmungen an bis zum deroingigen Ausscheiden des derzeitigen Kantors Schön.

V. Hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen die Mitglieder der Domgemeinde zur Mitbenutzung der Kirchhöfe der Altenburger und Magimi-Gemeinde berechtigt sind, wird Nichts geändert.

VI. Alle übrigen finanziellen Ansprüche, welche eine oder die andere der bezeichneten drei Kirchengemeinden an eine der mitbetroffenen Kirchengemeinden erheben zu können vermeint, werden auf den Rechtsweg verwiesen.

Magdeburg, den 19. Januar 1883.

Merseburg, den 16. Januar 1883.

Königl. Konsistorium für die Provinz Sachsen.
Wölfer.

Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- u. Schulwesen.
Schede.

Zu vorstehenden Abänderungen der Gemeindebezirke der Kirchengemeinden St. Magimi, des Domes und der Kirche St. Viti (Altenburg) erkläre ich auf Grund des § 111 Allg. Landr. Th. II. Tit. XI. meine Zustimmung als kompetente Staatsbehörde.

Merseburg, den 16. Januar 1883.

Der königliche Regierungs-Präsident. von Dieft.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung eines Damms zum Schutze gegen Hochwasser auf dem in Burgliebenauer Flur belegenen Grundstücke der Frau Gutsbesitzer Hübsch, Wilhelmine geb. Elste zu Burgliebenau.

Die Frau Gutsbesitzer Hübsch, Wilhelmine geb. Elste in Burgliebenau hat auf ihrem in Burgliebenauer Flur belegenen Grundstücke am sogenannten Hübnervinkel zum Schutze gegen Hochwasser einen Damm aufgeführt.

Wir bringen dies Unterenehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern alle diejenigen, welche etwa Einwendungen gegen die Dammanlage geltend zu machen haben, auf, solche längstens bis zum 20. Februar d. J. bei uns anzubringen. Diese Aufforderung geschieht unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche sich binnen obiger Frist nicht bei uns gemeldet haben, mit späteren Einwendungen nicht mehr gehört werden sollen.

Der Nivellements- und Situationsplan des der p. Hübsch gehörigen, unter Nr. 154 der Flur Burgliebenau belegenen Planstücks und der Erläuterungsbericht zu diesem Plane, sowie die in der Sache ergangenen Verhandlungen liegen bei dem königlichen Landrathsamte hieselbst in den gewöhnlichen Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 20. Januar 1883.

Der Bezirksrath. (gez.) von Dieft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß; die Ortsvorstände von Burgliebenau, Meuschau, Rössen, Köpitz und Colleben weise ich an, dieselbe in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und daß dies geschehen, mir binnen 8 Tagen anzuzeigen.

Merseburg, den 25. Januar 1883.

Der königliche Landrath. von Seibdorff.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Freitag 26. Januar 1883.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit der vom Abg. v. Schaffhae eingehenden und dem gesammten Centrum unterstützten Interpellation wegen Teilnahme katholischer Soldaten an dem Gottesdienste des Staatsparrers Grillnitz in Kofel. Der Kriegsminister beantwortete die Interpellation dahin, daß von Seiten des Militärkommandos in dieser Beziehung kein Zwang ausgeübt werde. Wenn katholische Soldaten den Gottesdienst des Staatsparrers besucht haben, so sei das freiwillig geschehen. Ein Parolebefehl keregter Art existiere nicht. In der darauf folgenden Besprechung der Interpellation traten sämtliche Redner für Ausschluß jeden Zwanges ein; von den Abg. Fiske und Mayr (Sina) wurde bestritten, daß ein Grund zu der Interpellation überhaupt vorhanden gewesen ist. Das Haus legt hierauf die Etatsberatung fort und erledigte den Etat der Eisenbahnverwaltung und einzelne Positionen des Militäretats. Morgen wird die Etatsberatung fortgesetzt. Schluß 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Januar. Der Ministerpräsident Ducler war schon am Mittwoch, bei der Konferenz mit der Kommission der Deputirtenkammer, von einer leichten Erkältung ergriffen und gestern das Bett zu hüten genöthigt. Sein Befinden hat sich heute etwas gebessert, gleichwohl hat derselbe bis jetzt Niemand empfangen können und es hat in Folge seines Unwohlseins auch der auf herte Vormittag anberaumt gewesene Minister-rath nicht stattgefunden. — Der gestern von der Kommission gefasste Beschluß findet in parlamentarischen Kreisen nur geringe Zustimmung; gerichtlichweise verlautet, daß das Ministerium die Vorlage über die Maßregeln gegen Thronpräventen und wegen Abänderung des Preßgesetzes zurückzuziehen beabsichtigt. Ueber die Vorlage der Kommission wird von der Kammer morgen oder Montag berathen werden. — Das vom Figaro und Gaulois gebrachte Gerücht, der Untersuchungsrichter beantrage die Einstellung des Verfahrens gegen den Prinzen Napoleon, wird als unbegründet bezeichnet.

London, 26. Jan. Die gestrige Meldung des Standard, daß der Khedive das Dekret betr. die Ernennung des bisherigen englischen Kontrolleurs Colvin zum Ratgeber der Regierung in Finanzsachen bereits unterzeichnet habe, wird dem Reuterschen Bureau in einem Telegramm aus Kairo als unrichtig bezeichnet. Die Ernennung gelte zwar als unmittelbar bevorstehend, doch sei sie bis jetzt nicht erfolgt, da die englische Regierung der ägyptischen ihre Zustimmung zu dem Entwurf des bezüglichen Dekrets noch nicht angezeigt habe. Nach hier eingegangener Meldung aus Suvaquil vom 25. d. Mts. dauert die in Ecuador ausgebrochene Revolution noch immer an. **In Suvaquil herrscht zwar noch Ruhe, doch lehnt die Regierung jede Verantwortlichkeit für die Sicherheit und das Eigenthum der Ausländer ab.**

Settine, 26. Jan. Die Grenze zwischen Montenegro und der Türkei wird von Regured bis Skutariaste programmäßig abgesteckt. Die dalmatinischen und herzegowinischen Flüchtlinge überreichen dem Fürsten eine Petition, in welcher derselbe ersucht wird, zu Gunsten einer allgemeinen Amnestie zu interveniren.

Konstantinopel, 26. Jan. Nachrichten aus Skutari zu Folge ist Hoffnung vorhanden, daß es der Energie und Geschicklichkeit des türkischen Delegirten Bedri Bey gelingen werde, die Schwierigkeiten, welche sich bei der Besetzung der an Montenegro abgetretenen Gebietstheile herausgestellt haben, zu beseitigen und einen Konflikt zu vermeiden. Bedri Bey erhielt von der Flotte diesbezügliche Anweisungen.

New-York, 26. Jan. Nach einer Depesche aus Cajamaica (Peru) hat der Kongreß von Peru beschlossen, **Unterhandlungen mit Chili behufs sofortigen Friedensschlusses** einzuleiten, sei es in Verbindung mit Bolivia, sei es ohne dasselbe. Zur Bedingung wird gemacht, daß Peru seine Unabhängigkeit behält und nicht aller seiner für die Besserung der Lage des Landes erforderlichen Hilfsmittel beraubt werde.

Hofnachrichten.

Berlin, 26. Januar 1883.

Se. Majestät der Kaiser empfing gestern

auch die anlässlich der Beisetzungsfeier hier eingetroffenen Generale und Stabsoffiziere der Artillerie, sowie die Deputationen von Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 und vom Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 15, deren Chef der hochseligste Prinz ebenfalls gewesen, nahm darauf die militärischen Melbungen entgegen und empfing den Besuch des Landgrafen und der Landgräfin Friedrich von Hessen und deren Tochter Prinzessin Elisabeth. Später unternahm Se. Majestät der Kaiser eine Ausfahrt und stattete auf dieser den im hiesigen königlichen Schlosse logirenden hohen fürstlichen Gästen Besuche ab. Im Laufe des Nachmittages ertheilte Se. Majestät der Kaiser dem am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter Frankreichs Baron de Courcel und dem hiesigen Gesandten der Niederlande van der Hoven Audienzen und empfing den Besuch des Prinzen Arnulf von Bayern, des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz und einiger anderer Fürstlichkeiten. Um 5 Uhr fand dann, wie schon erwähnt, bei den kaiserlichen Majestäten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin größere Familientafel von einigen 40 Gedecken statt, an der auch die zur Zeit hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. Das Gefolge derselben speiste um dieselbe Zeit an der Marschallstafel im Gardes du Corps-Saal des hiesigen Schlosses. Dieselbe zählte ca. 50 Gedecke. — Am Abend war dann noch zur Feier des Tages bei den Majestäten im königlichen Palais ein größerer Thee. — Im Laufe des heutigen Vormittages hörte Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Bücker, des Hofmarschalls Grafen Bepponcher und des Polizeipräsidenten von Madai, arbeitete darauf mit dem Chef des Militärkabinetts Generalleutnant von Albedyll und Mittags 12 Uhr mit dem Wirkl. Geh. Rath von Wilnowski und empfing den Flügel-Adjutanten Er. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Major v. d. Marwitz, sowie später den Militärbevollmächtigten bei der kaiserlich deutschen Botschaft in Paris, Major von Villanue. Nachmittags unternahm Se. Majestät der Kaiser, begleitet vom Flügel-Adjutanten Major Heinrich XVIII. Prinz Reuß eine Spazierfahrt. Nach der Rückkehr ertheilte Allerhöchstderselbe dem Botschafter des deutschen Reiches in St. Petersburg, Generalleutnant und General-Adjutanten von Schweinitz, und auch dem kaiserlich deutschen Botschafter in London, Grafen Münster, welcher zu den Sitzungen des hannoverschen Provinzial-Landtages aus London hier eingetroffen ist und sich nach Hannover begiebt, Audienzen. Um 5 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser zur Theilnahme an der Familientafel nach dem kronprinzlichen Palais, zu welcher auch die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie und der fremden höchsten Fürstlichkeiten erschienen waren.

Tagesübersicht.

Berlin, 26. Januar 1883.

— Das Befinden des Herrn Staatssekretärs Staatsministers von Boetticher ist jetzt derart, daß derselbe außer kleineren Spaziergängen in dem Garten Wilhelmstraße 74, gestern zum ersten Male eine etwa einhalbstündige Ausfahrt unternehmen konnte, welche ihm sehr gut bekommen ist. Am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche gedenkt Herr von Boetticher in Begleitung seiner Gemahlin eine etwa vierwöchige Erholungsreise nach dem Süden anzutreten. Hoffen wir, daß ihm dieselbe gut bekomme und er am Ende nächsten resp. Anfang des kommenden Monats seine dienstlichen Funktionen in alter Kraft und Frische wieder übernehmen kann.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 25. hnj.

1) Es wurde der Stadtverordnete und Kaufm. Hr. Eichhorn durch den Hr. Bürgermeister Reinefarth in sein Amt als unbesoldeter Stadtrath eingeführt.

2) Ref. Reichelt, Herr Pastor emer. Bruner hat gebeten, zur Beschaffung neuer Bücher für die Volksbibliothek wiederum einen Betrag zu bewilligen. Magistrat beschließt, zu

diesem Zwecke 50 Mk. aus den Revenü-Ueberschüssen der Sparkasse zu bewilligen. Dieser Beschluß wird auf den Antrag des Ref. angenommen.

3) Ref. Voigt. Die zur Verathung des Bau-Projekts des Stadtrath Kops gewählte gemischte Kommission hat beschlossen, der städtischen Behörde zu empfehlen, eine Abweichung von dem festgestellten Bebauungspläne nicht zuzulassen und demnach den vom Stadtrath Kops beantragten Bauconsens somit, damit die Ueberschreitung der festgestellten Baufluchtlinie beachtet wird, nicht zu ertheilen, weil ein öffentliches resp. allgemeines Interesse für die Zulassung einer Ausnahme nicht vorliegt, eine Ausnahme zu Gunsten eines Einzelnen aber Bestimmungen in anderen Fällen nach sich ziehen würde. Es sei somit sowohl der Vorschlag der Bau-Deputation wie der Magistrats Beschluß abzulehnen. Dagegen schlägt die Kommission mit Rücksicht darauf, daß das Terrain nördlich vom alten Kops'schen Grundstück dafür seiner Lage wegen besonders geeignet erscheine, vor, einen Bebauungsplan bei diesen Terrain Vorgärten nachzutragen. Etwasige Entschädigungsansprüche des Stadtraths Kops müßten mit Rücksicht auf die Gründe, die eine Abweichung vom Bebauungspläne nicht zulassen, abgewartet werden. Magistrat schließt sich dem Votum der Kommission an.

Referent beantragt: 1) Den Bau nun dahin zu genehmigen, daß derselbe mit der Fluchtlinie des Kopalits vom Neubau in die Fluchtlinie des Kopalits vom Hause Nr. 3 rückt; 2) daß der über diese Linie hinauspringende Vorbau in Wegfall kommt; 3) der Consens ist nur dann zu ertheilen, wenn der Stadtrath Kops von vornherein auf jede Entschädigung verzichtet die ihm durch das Beseitigen des Vorbaues erwächst. Diese Anträge werden angenommen und der Antrag des Stadtverordneten Zigenhorn, den Bebauungsplan Section XII. bezüglich der Vorgartenterrasse in der verlängerten Menschauerstraße bis zur Stadtgrenze zu ergänzen, genehmigt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Ausdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Ausgabe der Quelle: „Merseb. Anzeig.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 27. Januar 1883.

† (Für die Ueberschwenkten) sind ferner eingegangen: von der Schule in Bündorf 10 Mk. Nach Nr. 11 12 14 16 und 21 unseres Blattes haben wir über zusammen 155,65 Mk. quittirt die sich durch obige 10 Mk. auf 165,65 Mk. erhöhen. Hiervon haben wir nunmehr die eine Hälfte mit 83 Mk. für die Ueberschwenkten unseres Kreises und der Provinz dem Königl. Landrath v. Hellendorf hier und 82 Mk. 65 Pf. dem hiesigen Frauen-Verein überwiesen, und glauben hierin den Wünschen aller edlen Geber unseres Kreises entsprechen zu haben. Wir danken Namens der Schwerebetroffenen herzlich für diese Gaben, und sind jederszeit bereit weitere Beiträge entgegenzunehmen und in gleicher Weise zu vertheilen, werden aber jeden ausdrücklichen Wunsch respektiren.

† (Zinsseine der Reichsanleihe.) Nach einer Bekanntmachung des Finanzministers vom 8. Januar d. J. können von jetzt ab die Zinsseine der Reichsanleihe bei den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuerämtern und den unteren Steuer-Hebestellen auf zu entrichtende Reichssteuern in Zahlung gegeben werden.

† (Ernennung.) An Stelle des verstorbenen Amtsvorstehers Vock zu Frankleben sind der jetzige Amtsvorsteher Siegel daselbst zum Standesbeamten und der Gutbesitzer Bartholomäus daselbst zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Frankleben ernannt worden.

† (Umpfarrungsdekret.) Unter den Amtlichen Bekanntmachungen der heutigen Nummer befindet sich eine, die Abänderungen der Gemeindebezirke der Kirchengemeinden St. Maximi, des Domes und der Kirche St. Viti (Altenburg) betreffende Anzeige, worauf wir noch besonders hinweisen.

† (Ein Blick in das neue Adreßbuch) zeigt deutlich, daß unsre Familiennamen meist recht alten Ursprungs sind, theilweise vielleicht noch aus der germanischen Vorzeit stammen, wo

Jagd und Viehzucht die Hauptbeschäftigung bilden und die Hauptnahrungsmittel thierischen Ursprungs waren. Diese enge Verbindung mit dem Thierreiche hatte nicht selten zur Folge, daß die freien Germanen sich selbst den Namen eines Thieres beilegen oder von ihren Stammesgenossen nach irgend einem Thiere benannt wurden, mit dessen Eigenschaften ihr Charakter Aehnlichkeit hatte. Diese Thiernamen haben sich auf die Nachkommen fortgerbt, welche sie ohne Bedenken tragen, wenn dieselben mitunter auch ein wenig komisch wirken. — Da finden sich z. B. von Raubthiernamen Löwe, Wolf, Fuchs (Reinick), von Hausthieren haben Ochse, Hock, Ziege, von niederen und Hochwild Hase, Eichhorn, Hirsch dem Herrn der Schöpfung ihre Namen abtreten müssen. Auch Theile von Thieren, wie Kuhfuß, Ziegenhorn, sind die Veranlassung zu Familiennamen geworden. Vogelnamen finden sich ebenfalls, z. B. von wohl-schmeckenden Bratvögeln Hahn (Hänel), und von Raubvögeln Adler, Falke, Kabe, von Singvögeln Fink, und außerdem noch von den Laupvögeln der Strauß. Merseburg liegt an einem fischreichen Fluß — daher wohl die Fischnamen, wie Hecht, Gründling, Zander, aber außerdem findet sich noch der sonst nur im Meere hausende Hej. Von Gliedertieren sind die Namen Hummel und Fliege, von den niederen Thierformen aber Wurm, Kothwurm und Egel entlehnt.

† (Legat.) In nächster Zeit werden die Zinsen des Albertischen, Hohlischen und Rummel-schen Legats, welche bestimmt sind, armen, fleißigen und würdigen Kindern hiesiger Stadt den Besuch der ersten Bürgerschule zu ermöglichen, von dem hiesigen Magistrat für das Jahr vom 1. April 1883 bis dahin 1884 vertheilt werden. Bewerbungen sind unter Befügung der letzten Schulensur der Kinder, wenn sie eine solche schon erhalten haben, innerhalb der nächsten 14 Tage an den Magistrat zu richten.

† (Fleischschau.) Für den Schaubezirk Delitz ist die verehel. Vogel geb. Schulze zu Delitz a. B. als Fleischschauerin verpflichtet worden.

† (Beschäftigung Lüben.) Der Königl. Landrath bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die für die Beschäftigung Lüben bestimmten Beschäler vom Königl. Friedrich-Wilhelms-Gestüt bei Neustadt a. D. in Lüben im „Gasthof zum goldenen Löwen“ eingetroffen sind; und zwar: Tantalus, dunkelbraun, mit Schußstern und Schnuppe, linke Vorder- und beide Hinterextremitäten weiß. Größe 1 m 78 cm. Deckpreis incl. Trinkgeld 12 Mk. 50 Pf.; Agatocles, Rappe. Größe 1 m 67 cm. Deckpreis incl. Trinkgeld 9 Mk. 50 Pf.

† (Pferde-Lotterie.) Auch in diesem Jahre wieder wird der Verein zur Förderung der Pferde- und Rindviehzucht in den Harzlandschaften eine große Pferde Lotterie veranstalten und soll die Ziehung am 7. Juni cr. in Quedlinburg stattfinden.

† (Verdrehfang.) Wie wir hören, sind in verschiedenen Gegenden unseres Kreises Klagen darüber laut geworden, daß Verden massenweise mittelst Netzen eingefangen worden sind. Dem Vernehmen nach sollen behördlicherseits Schritte gethan werden, um diesem Unwesen zu steuern.

† (Laidtschön-Reviere.) Der Königl. Landrath giebt bekannt, daß, mit Rücksicht auf die immer mehr und mehr abnehmenden Fischbestände in den öffentlichen Flüssen, höheren Orts die Einrichtung von Laidtschön-Reviere beabsichtigt wird. Es ist hierfür zunächst der Saalstrom bei Merseburg vom Wehre an der Königsmühle und vom Obergraben der Schleuse bis

50 m unterhalb des Schleusen-Untergrabens in Aussicht genommen, und zur Verhandlung hierüber ein Termin auf Mittwoch den 7. Februar cr. Vormittags 9 Uhr, im Kreischaus hiersebst vor dem königlichen Regierungsrath Herrn von Hirschfeld anberaumt worden, zu welchem sämtliche betheiligte Fischereiberechtigten unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Falle ihres Nichterscheinens oder der Nichtgeltendmachung ihrer Ansprüche im Termine ihre etwaigen Einwendungen gegen die Schonreviere nicht mehr berücksichtigt werden können.

Lützen, 23. Januar. Die Mitglieder des Lehrerkonferenzkreises Rippach, eines Specialvereins der Lützener Euphorie, haben sich unter Beteiligung einiger Collegen der Nachbarbüchse Weizenfels zu einem Gesangsverein constituirt und den als tüchtigen Musiker bekannten Pastor Teudeloff in Bobles zum Dirigenten gewählt. Neben der Pflege eines echten collegialischen Sinnes sind Weiterbildung und Wohlthätigkeit der nächste Zweck des Vereins. Er beabsichtigt, den 18. Februar in Rippach ein Concert zum Besten des Pestalozzi-Vereins zu geben und hat sich zu den Uebungen und Aufführungen aus eigenen Mitteln einen Flügel beschafft. Es sei diese edle Vereinigung allen Lehrern zur Nachahmung empfohlen. — Die Sammlung für die Ueberschwemmten des Rheingebietes hat hier bisher die erfreuliche Summe von 1187 Mark 71 Pf. ergeben.

Mücheln, 22. Januar. In der heutigen außerordentlichen Schöffensitzung wurde der Bäcker Elias Galander aus Crumpa wegen Landstreichens und Bettelns zu 4 Wochen Haft, Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Salle, 19. Januar. Vom 27. bis 30. April findet hiersebst (in Belleue) eine vom ornithologischen Centralverein für Sachsen und Thüringen veranstaltete Muster-Geflügelausstellung statt. Es wird mit derselben auch eine Verlosung verbunden.

Selle, 24. Januar. In der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben sind ca. 5—600 Kranke untergebracht. Die Anstalt hat eine Dampfboilerheizung, welche sich bisher sehr gut bewährt, außerdem ist eine Dampf- und Waschküche sowie eine besondere Gasanstalt vorhanden. Die Unterhaltungskosten betragen in Klasse I 12 000 Mark. Klasse II 600 Mark. Klasse III 240 Mark pro Jahr.

Naumburg, 24. Januar. Am 19. d. ist im Gebiete der Landesschule Spforta am Saalufer die Leiche eines unbekannt, etwa 40jährigen Mannes aufgefunden worden, welche dem Anschein nach schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte und jedenfalls im Hochwasser der Saale mitgenommen war. Die Leiche war ziemlich gut gekleidet und die Wäsche „C. W.“ gezeichnet. Ueber die Person des Verstorbenen konnte bisher nichts festgestellt werden.

Naumburg. Der Theaterbau, bei dem die anerkannt zweckmäßigste Konstruktion in Anwendung gebracht und den neueren Sicherheitsverordnungen vollständig Rechnung getragen worden ist, geht nunmehr rasch seiner Vollendung entgegen, so daß, dem Vernehmen nach, die Eröffnung der Bühne zum bevorstehenden Osterfest bestimmt erfolgen wird.

Eisenach, 20. Januar. Der vorgestern Morgen 6 Uhr von Wehra einlaufende Güterzug rannte in Folge des undurchdringlichen Nebels auf mehrere in der Nähe des Dobermannschen Bades haltende Güterwagen der Thüringischen Eisenbahn. Sechs Wagen wurden mehr oder minder beschädigt, mehrere Wagen sprangen aus

den Schienen; Betriebsstörungen sind dadurch nicht entstanden.

Vermischtes.

Berlin, 22. Januar. In Bismarck's Palais, Wilhelmstraße, brach Abends gegen 10 Uhr Feuer aus. Gäste waren anwesend, mehrere Säle hell erleuchtet. Ein Kronleuchter soll gefallen sein. Das Feuer schlug zum Fenster hinaus. Der Hofen vor dem Palais aviverte die Feuerwehr; diese strömte von allen Seiten schnell herbei. Das Feuer wurde völlig gelöscht. Großer Menschenandrang. Der Fürst zeigte sich am Fenster.

Theater in Leipzig.

Neues. Sonntag: Gaspard der berzogl. braunschw. Holopernlängerin Fr. Verba Schmolz. **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Detrad — Fr. Verba Schmolz.
Altes. Sonntag: Anfang 3 Uhr. Zu ermäßigten Preisen: **Afchenbrödel**, oder: **Der gläserne Pantoffel**. — 7 Uhr Abends: **Das bemooßte Haupt**, oder: **Der lange Israel**. Schauspiel in 3 Akten von Robert Volz. Musik nach Volksmelodien, von verschiedenen Componisten.

Theater in Halle.

Sonntag: **Der Jongleur**. Große Posse mit Gesang von Pohl und Conradi.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	20 30
Souveränes per Stück	16,19 B
20 Francs-Stücke	
do pr. Gr.	
Gold-Dollars per Stück	4,19 B
Imperial per Stück	
do per 500 Gr.	1394,50 G
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	20,43 B
Fränz. Bankn. p. 100 Francs	81,25 B
Oesterr. Bankn. p. 100 fl.	170,15 B
do Silbergulden	
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	199,90 B
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11,50 B
do do do Gold	1,11 G
Finländ. Not. p. Mk.	78 G
do do Gold	78 G
Ital. Not. (Nat. u. Confers.) p. 100 Lire	78 G
Schweizer Banknoten	80 G
Griechische do.	75 G
Rumänische do.	77 G
Amer. Greenb. (auch Silberb.) i. H.	
Appomix p. Doll.	11,25 B
Wsch. a. Coph. u. Stsch. in Kr.	14,25 G

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 26. Januar 1883.
4% Preussische Consols 101,40. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien A. C. D. E. 244,25. Mainz-Ludwigs-hafener Stamm-Aktien 96,50. 4% Ungar. Goldrente 72,50. 4% Russische Anleihe von 1880 69,25. Oesterr. Franz. Staatsbahn 555,50. Oesterr. Credit-Aktien 490,—. Tendenz: ruhig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 190,20. Mai-Juni 182,50 matt.
Roggen. Januar 136,70. April-Mai 137,70 Mai-Juni 138,50 matter.
Gerste loco 100—200.
Ost. April-Mai 122,—.
Spiritus loco 51,40. April-Mai 52,60 Juli-August 54,30, matter.
Rüben loco 69,50. April-Mai 69,29. Mai-Juni 67,20 Mt.

Magdeburger Produktenbörse vom 26. Jan.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,40 bis 51,90 Mt.
Land-Weizen 175—187 Mt., glatter engl. Weizen 158 bis 170 Mt., Raub-Weizen 156—168 Mt., Roggen 130 bis 148 Mt., Chevaller-Gerste 155—175 Mt., Land-Gerste 144—156 Mt.; Hafer 130—148 Mt. per 1000 Kilo.

Leipziger Produktenbörse vom 26. Januar.

Spiritus loco 51,60 Mt. G. matt.

Bekanntmachungen.

Die in unserem Firmen-Register unter Nr. 469 eingetragene Firma **Richard Fromme** in Schaffstädt ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage gelöscht.
Merseburg den 24. Januar 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

Holz-Auction.

Dienstag den 30. d. M. sollen am Kellereidamm des Ritterguts **Crepau** ca. 35 Haufen weidenes Kopfholz mienbietend gegen baar verkauft werden. Der Verkauf beginnt 9 Uhr Vormittag.

Gesammlt. freie kirchliche Vereinigung.

Vierte Winterversammlung am Dienstag den 30. d. M., Abends 8 Uhr im **Livoli**.

Vortrag des Herrn Gymnasial-Direktors **Dr. Rasemann** aus Halle über: „Die kirchlichen Strömungen zu Anfang des 19. Jahrhunderts.“

Zu dieser Versammlung haben auch Männer, welche Nichtmitglieder sind und ebenso Frauen Zutritt.

Merseburg den 26. Januar 1883.

Der Vorstand.

Concentrirte u. gereinigte Kali-Düngesalze

als concentrirten Kalidünger, dreifach und fünffach concentrirtes Kalisalz, Chlorkalium, 96-98%, letzteres namentlich für Zuckerrübenbau, u. gereinigte schwefelsaure Kalimagnesia, für all. Feldculturen sowie ordinaire Kalisalze (Wiesendünger etc.) halten bestens empfohlen.

Speziellen Preis-Courant versenden auf Wunsch franco, ebenso dienen auch gern mit Angabe über Frachten, sowie mit jeder sonst gewünschten Auskunft.

Verein. chem. Fabriken i Leopoldshall-Staßfurt.

Stellmacherböcker.

Sämmtliche zum Wagen- u. Pflugbau und sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen u. Geräthen nothwendigen Böcker werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt, u. halten solche stets in trockner Waare vorräthig.

C. Düsenberg & Co. Juliusmühle b. Einbed.

Preis-courante auf Verlangen gratis und franco.

Harmancher Kranke

würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich die richtigen Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch, welches, wie „Dr. Kiry's Secretmethode“, die Krankheiten nicht nur beschreibt, sondern auch gleichseitig ärztlich erprobte und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von größtem Werth. Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig für 1 Mt. 20 Pfg. franco versandt.

Daubitz-Magenbitter und Daubitz'sches Berliner Wasser bei Max Thiele

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup ein Fruchtst, keine Medicin, ist als bestes Husten-Vertilgungsmittel noch heut wie vor 30 Jahren beliebt und begehrt. Steht echt und in frischer Füllung zu beziehen durch **Gustav Vots** in Merseburg.

Das Möbel-Magazin

von **G. Hänel**, Tischlermeister, Neumarkt 73, hält sein größtes Lager von Möbeln in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

In allen Krankheitsfällen, ohne Medizin-Anwendung **ausführlichen Rath, Behandlung u. sicherste Hilfe.**

Merseburg, Steinstr. 8. **F. Dietze**, Praktikant der Naturheilkunde.

Eine möblirte Wohnung ist zu vermieten und vom 1. Februar an zu beziehen.

Altenburger Schulplatz 4.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Wallendorf soll **Donnerstag den 1. Februar, Nachm. 3 Uhr**, im Gasthose zu Wallendorf unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden. Wallendorf den 27. Januar 1883. **Schmalz, Ortsrichter.**

Das optisch-mechanische Institut

von **MAX MÜLLER**

Burgstraße 18

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller **optischen und mechanischen Instrumente.**

Brillen, Loagnetten, Vincenz's etc. werden sofort nach genauer Untersuchung des Auges geschliffen.

Saustelegaphen, Telephons und Sprachrohranlagen, sowie alle in die Mechanik einschlagende Instrumente werden sauber und billig angefertigt. Hochachtungsvoll

VI. Müller, optisch-mechanisches Institut, Burgstraße 18.

Von Sonnabend den 27. bis Montag den 29. d. M. steht ein Transport **schöner schwerer, hochtragender und frischmelkender Kühe, Altenburger Raze,** bei mir zum Verkauf.



Julius Wegold, Weissenfels.

Schwarze Cachemires.

Die große Nachfrage und Solidität dieses Artikels haben mich veranlaßt, demselben größere Aufmerksamkeit zu widmen, sodas ich in der Lage bin, durch Bezug aus einer der größten Fabriken

Schwarze Cachemires in vorzüglichen Qualitäten und schöner tiefschwarzer Farbe, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Ich offerire

Cachemir A	120 Cm. breit, Meter	M. 1,40,
" B	120 " " "	" 1,70.
" C	120 " " "	" 2,00.
" D	120 " " "	" 2,50.
" E	120 " " "	" 3,00.
" F	120 " " "	" 3,40.
" croisé	120 " " "	" 3,75.

Alle Qualitäten sind garantirt gut im Tragen.

Adolf Schäfer.

Specialität!

Echt böhm. Bettfedern, billige Betten, das vollständige Gebett von **25 Mark** an, hält stets größtes Lager hier

B. Levy, Windberg Nr. 7.

Die litt. Vorträge im **Vogensaale** beginnen wieder **Mittwoch den 31. Januar, Nachmittag 5 Uhr. Block.**

Birkenfournire

ca. 1000 QMeter, meistens bunte Waare, die für fremde Rechnung bei mir lagern, werden nach Auswahl à QMeter 80 Pf. in kleineren Posten abgegeben.

Ehr. Berghaus, Halle a/S.

Hierzu eine Beilage.

Nächsten Dienstag

fr. Lichtebier in der Stadtbrauerei.

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise **H. Florheim.**

Portraits nach der Natur, Kopien, sowie Vergrößerungen nach Photographien beliebiger Größe werden in jedem Formate in Kreide und Oel angefertigt durch **Ad. Kettelbusch, Unteraltenburg 48.**

Ulm Domb.-Lott Hptgew 75.000 M. baar Zieh. un widerruffl. 19. Febr. Dria. V. 3 1/2 M. bei **A. Fubse, Wahlheim a. d. Ruhr, Kür Berto u. amt. Gewinnliste 30 Pf. Porto beifügen.**

Einen **Erbling** sucht zu Oftern **G. Kraft, Bädemeistr.**

Die Zeitungs-Annoncen-Expeditio

Th. Dietrich & Co.

in **Cassel** (seiner domicilium in **Essen, Coblenz, Mainz, Nürnberg, Hannover, Hamburg etc**) übernimmt die Besorgung von Privat- und Geschäftsanzeigen sowie behördlichen Bekanntmachungen jeder Art für sämtliche Zeitungen und Geschäftsblätter Deutschlands und des Auslands unter den günstigsten Bedingungen. Bei umfangreichen Aufträgen bedeutende Rabatte gewährt. — Jeder Inserentionsauftrag findet am Tage des Eingangs prompteste Erledigung. U. sere vollständigen und neuesten Zeitungs-Verzeichnisse (Inseritions-tarif) stehen den Interessenten gratis zur Verfügung.

Kaiser-Halle. Sonntag früh von 9 Uhr ab **Speckkuchen.**

Rischgarten. Sonntag den 28. d. M., von Abends 7 Uhr ab, ladet zum **Flügelstänzen** fr. und höchst ein **A. Ulrich.**

CASINO. Sonntag den 28. von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester. Es ladet freundlichst ein **C. Engelmann.**

Penfion. Knaben finden künni. Oftern gute Penfion in einer Lehr-familie; Näb. Kaufmann **Brendel**, Firma „Gebr. Schwarz“.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim **Bädemeister Gibe, Neumarkt 48.**

Eine fleißige **Drescherfamilie** sucht zum 1. April **Rittergut Creispau.**

Um ferneren Mißbrauche unseres Namens vorzubeugen, erklären wir hiermit öffentlich, daß wir Niemand das Recht gegeben haben, in unserm Namen Bücher zum Verkaufe anzubieten. **Leuchert, Armstross.**

Die Beleidigung gegen den Schneidermeister **Köppe** nehme ich hierdurch zurück. Merseburg den 26. Januar 1883. **O. Röder.**

Familien-Nachrichten.

Dank. wärmsten, tiefgefühltesten Dank allen, die uns bei dem schweren Leid, das uns betroffen, mit Zuspruch und Theilnahme trösteten, wie denen, die durch legtes Geleit und reichen Blumenschmuck unsre liebe, frühgeschiedene Tochter und Schwester, wie uns selbst, ehrten. Das Gedächtnis an die empfangene Liebe wird in unsern Herzen nie verlöschen. Merseburg den 27. Januar 1883. **Lehrer Fischer** und Familie.

Danksaagung. Für die unendlich vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers **Emil Hensel** sagen unsern herzlichsten Dank dem Artillerie- und Landwehr-Berein für die ehrende Beerdigung. Merseburg u. Halle d. 26. Jan. 1883. Die trauernde Familie Hensel.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Flüchtig erwiderte sie den ehrerbietigen Gruß des jungen Mannes, reichte Gabrielen die Hand zum Kuß und ließ sich dann geräuschvoll auf einen Sessel nieder. Mit einem spöttischen Lächeln schaute sie Sternfels an, der, an das Betragen seiner künftigen Schwiegermutter gewöhnt, dieser ein ruhiges, kaltes, dabei aber vollkommen höfliches Wesen entgegensetzte.

Mit dem Eintritt der Mutter war das junge Mädchen ganz die ehemalige Gabriele geworden. Die Unterhaltung, die in Gegenwart der Rätthin eine gezwungene war, wenn nicht Oswald's übersprudelnde Heiterkeit oder des alten Bergemann trockener Witz erfrischend einwirkte, war auch heute nicht lebhaft, und Sternfels, der innerlich, theils durch die Unterredung mit Ernesta, theils durch Gabrielen's wunderliches Entgegenreten, nicht ruhig genug war, um den trivialen, dabei oft scharf zugespitzten Worten und Fragen der Geheimrätthin Rede zu stehen, empfahl sich bald. Als er Gabrielen's Hand zum Abschied an die Lippen führte, flüsterte er: „Gabriele, um Gottes Willen, laß kein Mißtrauen gegen mich in Deinem Herzen keimen. Versprich mir, was Dich bekümmert, mir immer zu vertrauen. Ich will in dem Herzen meiner süßen Gabriele lesen, wie in einem offenen Buche.“

Mit einem leisen Seufzer trat er den Rückweg an.

„O, und die Vernunftmenschen haben doch Recht, wenn sie behaupten, Freundschaft zwischen Mann und Weib sei ein Un Ding. Sobald die Liebe erwacht, muß sie ja weichen, und ein Gefühl, das keinen Bestand hat, soll man nicht hegen und pflegen,“ murmelte er, indem er seine behagliche Wohnung betrat. „Ernesta und Gabriele haßten sich — und ich stehe zwischen Beiden. Was soll ich thun? Ernesta verdient meine Freundschaft und Gabriele leidet darunter.“

O, ihr Götter, wie schwer ist es doch, mit Frauenherzen umzugehen!“

Kaum hatte Sternfels die Bergemann'schen Damen verlassen, so blickte Frau von Bergemann rasch auf. Ihre Tochter zu sich heranzuführend, fragte sie mit eigentümlicher Befonung: „Hat Dir Dein Herr Sternfels vielleicht schon einmal den Namen Ernesta Müller genannt?“

Gabriele horchte auf, glühendes Roth flog über ihr Gesicht, als sie ernst erwiderte: „So heißt seine Freundin. Doch wozu diese Frage, Mama?“

Die Rätthin lachte höhnisch auf. „Er hat Dir natürlich von der Freundin Ernesta erzählt; mir aber hat man soeben von der Geliebten des Herrn Sternfels berichtet, von einer schönen jungen Wittve dieses Namens. Bist Du neugierig, etwas von ihr zu hören, so stehe ich zu Diensten. Du wirst dann wohl einsehen lernen, was die heiße Liebe eines Dichters bedeutet.“

18.

Der Wahlkampf hatte in Pest begonnen. Mit Lärmen und Toben, mit Jauchzen und Hymnen waren die Kandidaten für den Reichstag gewählt worden und die siegreiche Partei rüstete sich, ihren Sieg zu verkünden.

In Ungarn geht eine Wahl nicht so friedlich von statten, wie in Deutschland. Die heiße Sonne Ungarns, das rascher wogende Blut, der bei solchen Gelegenheiten nicht geparte feurige Wein und die angeborene, durch Erziehung nicht unterdrückte Leidenschaftlichkeit des Magyaren üben ihren Einfluß aus, und wenn die Politik die Vaterlandsiebe und das eigene Interesse erweckt, dann zeigt sich das noch nicht durch die Kultur gezähmte wilde Element des ungarischen Volkscharakters.

Am Morgen des Wahltages sah man zahlreiche Zigeuner, Walachen, Serben, die ja einen großen Theil der Bewohner des schönen Ungarlandes ausmachen, in allen Winkeln Pest's auftauchen.

Hefige, leidenschaftliche Worte wurden laut; dabei kreiste der feurige Wein, mit starkem Branntwein vermischt, in der Kunde, und große und kleine Silbermünzen, österreichische Guldenzettel flogen rechts und links, wurden mit einem vielsagenden Lächeln von den ausgestreckten Händen ergriffen.

Es spielten sich wunderbare Scenen in diesem Kampfe ab; je näher man dem Ziele rückte, desto gewaltiger wurde das Toben, und bald zeugten blutige Stirnen von dem gewaltigen Sturm, der sich zwischen den streitenden Parteien erhob.

Endlich war es entschieden: Sesceny hatte vollständig gesiegt. Mit überwiegender Majorität war der deutsch-feindlichste, eragrigste Ungar als Kandidat für den Reichstag gewählt, und es galt, diesem, der in Pest lebte, eine Ovation zu bringen.

Eine lustige Zigeunermusik voran, die bunten Fahnen mit Blumen und Bändern geschmückt, eilten die Sieger, wie es dort üblich ist, durch die Straßen Pest's, den Namen des Erwählten rufend; bei jedem Hause, in dem sie einen Gegner wußten, machten sie halt, um ein Vereat in die Luft zu schreien, während die Hymnen vor den Wohnungen der Parteigenossen kein Ende nahmen. Am wildesten tobte der Lärm, als man die Wohnung des kaiserlichen Rathes von Waller erreicht hatte. Aus tausend Achsen ertönte ein Vivat dem Grafen Sesceny, ein Vivat dem ungarischen Volk, laut schmetternd fielen die Fanfaren ein, während die Zigeunermusik einen lustigen Geadas spielte.

Der Rath von Waller saß mit den Zähnen knirschend in seinem Arbeitszimmer. Sein Antlitz war vor Zorn geröthet; ein finstres Leuchten blitzte aus seinen Augen, als er zwischen den Zähnen murmelte: „Canaille!“

Die Gedanken, die den Kopf des alten Herrn durchzuckten, mochten nicht sehr angenehmer Natur sein; denn der Ausdruck seines Gesichtes war düster, sein Lächeln, nachdem der Lärm ein wenig nachgelassen hatte, höhnisch und kalt. (F. f.)

Für die kleine und große Welt.

Räthsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 geben den Namen dreier Brüder an (Deutsche), welche sich um die Erbscheidung des innern Aftens verdient gemacht haben.
- 9 7 8 13 11 eine verschiedenfarbige Flüssigkeit.
- 13 5 4 6 etwas sehr Werthvolles vom Schafe.
- 1 2 3 4 5 8 6 11 ein Kluges, aber oft gefährliches Thier.
- 10 11 4 13 etwas, das schon lange fest.
- 1 5 6 11 eine erdichtete Erzählung.
- 10 11 12 8 ein kostbares Getränk.
- 8 5 6 11 4 ein Befähigungsmittel.
- 10 12 8 11 9 eine verschwundene Stadt
- 11 8 13 11 ein Schwimmvögel.
- 13 5 8 9 11 ein Verwandtschaftsgrad.
- 10 7 11 8 eine Stadt an der Donau.
- 6 7 2 3 13 ein empfindliches Liebel.
- 4 11 12 2 3 11 einer der nicht mehr athmet.
- 10 5 2 3 9 11 4 ein Vogel, kurz vor der Ernte vernehmbar.
- 9 11 12 2 3 ein stillstehendes Gewässer.
- 10 12 2 3 9 eine winzige Person.
- 8 5 2 3 13 eine finstere Zeit.
- 9 5 6 das Gegentheil vom vorigen.
- 10 5 6 11 8 ein Fortbewegungsmittel.

Silbernräthsel.

Aus folgenden Silben:
as bar hen ei es ei er ga goth haut te land lenz nach ne nen nol non pag ra rei rō sac se si wert sollen 9 Worte gebildet werden, welche bezeichnen:
1) eine Stadt, 2) einen franz. Wein, 3) eine norwegische Stadt, 4) ein Titel, 5) ein jetzt verfallenes Kloster, 6) ein Hafen, 7) spanischen Schnupftabak. 8) Name aus der Thierfage, 9) eine Insel.
Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, bezeichnen einen berühmten Naturforscher, die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, den Geburtsort desselben.

Preis-Räthsel

Ich löne voll als Frauenname, doch bin ich auch als Fluß bekannt,
Nach dem vor achtundzwanzig Jahren ward eine blutige Schlacht genannt.
Nun tausche meine ersten Zeichen, so wird aus mir ein milchlich Thier,
Das auf der Anden Felsenketten, so wild als zahm, hat sein Revier.
Des Weitern trägt denselben Namen ein heidnisch-geistlich Oberhaupt,
An das, als ein gottähnlich Wesen, der Kalmüd und Mongole glaubt.

(Der glückliche Räther vorstehenden Räthfels, (NB. Abonnent) erhält ein Hundert seine Visitenkarten. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Loos.)

Lösungen aus Nr. 17.

Charade. Leidenschaft.
Anagramm. Eden — Ende.

Räthsel.
Die Sonne scheint so finster heut!
Was hat man ihr zu Leid gethan?
Die Söhne Gottes fuhren ihr
Die Köcher auf der Schlittenbahn —
Und warfen um, die heftigen,
Im Fabren überkräftigen
Und schlenberten die Wägellein
Die zarten, in den Schnee hinein.

Lösungen aus Nr. 20.

Zum Silbernräthsel:
1) Davelot, 2) Elster, 3) Indigo, 4) Kinkohn, 5) Doronap, 6) Erliser, 7) Meierei, 8) Disziplin, 9) Exzellenz, 10) Ultrice, 11) Lyman, 12) Syrup, 13) Corona, 14) Hanna, 15) Epicurär, 16) Novelle. Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen:
Seil dem besten Kronprinzenpaar!

Zum Buchstabenräthsel:
Reiter, Treue, Netz, Untiefe, Nette, Lunis, Zisterne, Ferten, Urne, Senfer, Ruine, U, Stern, Rest, Ines, Kerse, Fez, Zeit, Neg, Russen, Iris, Eiser, Feuer, Ruß, Freier. — Unter Freih.

Räthsel. Die silberne Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaar.

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Charade. R. Gärtner; D. Bedolt; E. Schnelle; R. Beyer; R. Dite; F. u. P. Winger, Alt-Scherbis; M. Walter; F. Reinefahrt.
Anagramm. P. u. F. Winger, Alt-Scherbis; E. Schnelle; R. Gärtner.
Räthsel. R. Gärtner; D. Bedolt; F. u. P. Winger, Alt-Scherbis; E. Schnelle; R. Dite; F. Reinefahrt.

Nach Nr. 20.

Silbernräthsel. E. v. S.
Buchstabenräthsel. M. Walter; P. Florheim; R. Beyer; F. Reinefahrt; Anna Klage; Helene Wirtz; R. Seibler; E. M.; D. Fez; F. Bede; R. Gärtner.
Räthsel. Hieron sind uns soviel (circa 80) Aufösungen zugegangen, daß wir auf die Veröffentlichung der Namen verzichten müssen.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Sexagesimä (28. Januar 1883) predigen:
Domkirche. Vorm.: Herr Consistorial-Rath Lenschner.
Nachm.: Herr Diaconus Armstroff.

Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule.)
Herr Consistorial-Rath Lenschner.
Stadtkirche. Vormittags: Herr Pastor Heinelen.
Nachmittags: Herr Prediger Richter.
Im Anschluß an den Vorm.-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.
Neumarkt Kirche: Herr Pastor Leuchert.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Deitius.
Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 167. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen:
3 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 25392 5745 60255.
2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 46984 51418.
39 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 4360 9765 10312 11958 16756 19459 21842 23760 26537 33497 38639 39445 40756 45826 46924 48476 51620 53827 54091 63979 66939 67313 68858 69857 69943 70823 71060 73680 76626 76645 78186 81646 83017 88872 88986 89182 93310 93850 94435.
56 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 1001 1202 1240 2556 6605 7761 8033 9191 10918 15342 16735 19402 21856 22184 22617 22965 23345 23890 27676 28959 29171 31646 33305 34308 41103 41274 43545 43560 49226 51788 52409 53359 55938 58091 59894 62263 62662 64598 65727 66007 70372 73147 73447 74359 76234 76322 76658 76971 78043 78819 83282 86475 86776 90592 91501 92161.
83 Gewinne à 550 M. auf Nr. 2039 3642 7041 7292 10865 10270 10711 12740 12976 15253 19013 21302 22085 22517 23102 23576 24425 24473 24792 29108 29251 30471 31347 32256 33449 33864 33984 34144 34529 34941 36476 37539 38394 41923 42333 42607 42684 43135 46189 46435 46650 47249 47642 47753 48977 49147 50091 51874 55159 59482 61766 62204 63964 66032 66064 66346 66481 67304 69322 69818 70968 71222 72314 73603 74201 74631 75619 76262 79730 80678 83072 84774 84789 85892 86199 87638 89405 90111 90345 91236 92049 93145 93616.

Meteorologische Station

des Opt. astron. Institut — Meteorolog., Burgstr. 18.

	26./I. Abd. 8 U.	27./I. Vm. 8 U.
Barometer Mitt.	742,0	747,0
Thermometer Celsius	— 0,7	+ 0,2
Rel. Feuchtigk.	95,4	96,3
Bewöckung	0	0
Wind	SSW	SW
Stärke	6	4

Wiedererschläge 0,5 — Therm. minimal. — 2,4

Druck und Verlag von A. Leidholdt.